

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Feldmann	Vorname:	Tabea
E-Mail-Adresse	Tabea.feldmann@s2009.tu-chemnitz.de		
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	NTNU Trondheim		
Aufenthalt	von:	11.08.10	bis: 08.12.10

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Bevor man sich für ein Auslandssemester in Norwegen entscheidet, sollte man sich genau über die finanzielle Belastung im klaren sein, die auf einen zukommt. Dabei ist insbesondere zu beachten, dass die Wohnheimplätze begrenzt sind und private Unterkünfte meist einiges mehr kosten. Dazu kommt, dass man eine Buskarte benötigt, wenn man beispielsweise wie ich im Zentrum wohnt und in Dragvoll, dem geisteswissenschaftlichen Teil der NTNU, studiert. Gløshaugen, der naturwissenschaftliche Campus, ist dagegen genau zwischen Zentrum und Moholt (Studentenwohnheim) gelegen und innerhalb einer halben Stunde gut zu Fuß erreichbar. Außerdem kann man, wenn man in Dragvoll studiert, außerhalb der Öffnungszeiten (z.B. am Wochenende) nicht in die Gebäude in Gløshaugen gelangen und hat somit keinen Zugang zu den dortigen 'Lesesälen'. In die Computerräume kommt man nicht einmal unter der Woche (-jeder Student bekommt ein Passwort, welches in Kombination mit dem Studentenausweis die Türen des jeweiligen Campus öffnet).</p> <p>Außerdem sind die Lebensmittel in Norwegen ca. 2 – 3 mal so teuer wie in Deutschland. Auf die Dauer kommt einem die Ernährung sehr einseitig vor, wenn man sich an die billigsten Lebensmittel hält. Etwas außerhalb (z.B. in Heimdal) gibt es jedoch Asia-Läden, in denen das Obst und Gemüse meistens billiger ist.</p> <p>Abgesehen von den Finanzen, ist ein Auslandssemester in Trondheim jedoch sehr zu empfehlen. Man kann sehr viel in der Norwegischen Wildnis erleben und es gibt ein breites Angebot für Studenten. Insbesondere wenn man in Moholt wohnt, ist man direkt ins Studentenleben eingebunden.</p> <p>Die Uni an sich ist sehr modern ausgestattet und überall findet sich ein Café, eine Kantine, ein Buchladen und ein Kiosk. Die Bücher, derer einem eine Masse zum Lesen auferlegt wird, muss man jedoch nicht kaufen, da sich vieles in der Bibliothek findet. In dieser kann man auch kostenlos kopieren und drucken – egal an welchem Uni-Teil. (Es gibt jedoch Bestrebungen Gebühren einzuführen um den Papierverbrauch zu verringern.)</p> <p>Der Sportclub NTNUI bietet für ca. 30 € pro Semester eine große Auswahl an Sportgruppen und -kursen an (auch Segeln und Ski). Bei bestimmten Kursen muss man jedoch drauf zahlen. Skis gibt es sehr günstig in den Läden der Heilsarmee (Fretex), werden aber auch von der International Students Union (ISU) ausgeliehen. Die Studentenschaft in Trondheim ist sehr gut organisiert. Sie haben eine eigene Zeitung, Radio und Fernsehen, was alles sehr professionell aussieht. Außerdem gibt es im Hauptgebäude, dem „Studentersamfundet“ ein Café, Restaurant und mehrere Konzertsäle. Dort finden regelmäßig Veranstaltungen und Parties statt. Wenn man Mitglied wird, dann bekommt man Bier und Eintritt zu einem vergünstigten Preis.</p> <p>Die Vorlesungen an der NTNU sind nicht anders als in Deutschland. Die Prüfungen sind sehr lang, aber nicht umfangreicher. Das heißt man hat sehr viel Zeit, kann gemütlich schreiben und ist meist trotzdem noch vor der Zeit fertig. Zur Wahl der Fächer ist zu beachten, dass die, die mit einer 0 beginnen Einführungsniveau sind, die mit einer 2 Basis und die mit einer 3 Master Level. Im Vorfeld der Prüfungen hat man 2-3 Wochen vorlesungsfreie Zeit, was ich im Gegensatz zu Deutschland auch als großen Vorteil empfand.</p> <p>Das eigentliche Abenteuer beginnt aber natürlich erst außerhalb der Uni. Nämlich, wenn man sich auf sogenannte „Cabin Trips“ begibt. Diese sind sehr beliebt und sehr zu empfehlen. (Jedoch sollte man sich entsprechende Kleidung und Ausrüstung mitnehmen.) Dabei handelt es sich um Ausflüge in abseits und einsam gelegene Hütten in der unberührten Natur. NTNUI vermietet diese Hütten zu sehr</p>

günstigen Preisen. Meistens muss man sich durch Wälder 'kämpfen' und sollte eine gute Karte und einen Kompass bei sich führen. Im Winter kann man über zugefrorene Seen laufen. Solche Ausflüge sind wirklich atemberaubend und einzigartig. Am Ende einer Wanderung verbringt man einen gemütlichen Abend – in manchen Hütten mit Gitarre und Waffeleisen. Wasser gibt es meistens aus einer Quelle, Flüssen oder Seen. In Norwegen kann man aus fast jedem Gewässer bedenkenlos trinken. In Norwegen scheinen sich übrigens alle Outdoor-Begeisterten Studenten zu versammeln, was es noch einfacher macht schöne Ausflüge ohne Katastrophen zu erleben.

Trondheim ist auch sehr schön und von Wäldern und Seen auf Hügeln umgeben, die sich gut für einen Tagesausflug eignen (und im Winter zum Langlaufen). Mit dem Fluss, dem Fjord und den typischen skandinavischen Holzhäusern ist Trondheim zu jeder Jahreszeit sehr schön anzusehen. Es regnet oft aber genauso oft scheint auch die Sonne. Im Winter kann es sehr kalt werden, wobei dieses Jahr die Kälte früher kam als sonst. Es ist aber alles nicht so extrem, wie man sich das vorstellen mag. Verkehrstechnisch ist Trondheim sehr gut an den Rest Norwegens angebunden. Da es sozusagen in der Mitte liegt, kann man den hohen Norden und auch den Süden in zwar nicht kurzer aber respektablem Zeit erreichen und so viel vom Land sehen, wenn man das nötige finanzielle Polster hat. Von einem Auslandssemester nimmt man in jedem Fall sehr viel mit.